

Oxydation des Kohlenwasserstoffes  $C_6H_{10}$ .

In eine gut schließende Stöpselflasche wurden 17 einer einprozentigen Sodalösung und 3 g Kohlenwasserstoff gebracht. Unter guter Kühlung wurden nun  $100\text{ cm}^3$  einer etwa  $\frac{1}{5}$  normalen Kaliumpermanganatlösung zufließen gelassen.

Das Gemenge wurde zunächst einer Wasserdampfdestillation unterworfen. Die ersten übergehenden Anteile hatten intensiven Acetongeruch. Der Nachweis mit Nitroprussidnatrium und die Lieben'sche Jodoformreaktion bestätigen die Anwesenheit von Aceton.

Der Destillationsrückstand wurde vom Braunstein abgesaugt und auf dem Wasserbad eingedampft. Ein Teil der konzentrierten Lösung wurde mit Essigsäure schwach angesäuert und mit Calciumchlorid versetzt. Es erfolgte Trübung und Ausscheidung einer geringen Menge eines Niederschlages. Unter dem Mikroskope wurde er als oxalsaures Calcium an seiner Kristallform identifiziert, in verdünnter Schwefelsäure gelöst, entfärbte er Permanganatlösung.

Der Rest der konzentrierten Lösung wurde mit verdünnter Schwefelsäure angesäuert und abdestilliert. Aus dem Rückstand ließ sich mit Äther keine fixe Säure extrahieren.

Ein Teil des sauer reagierenden Destillates wurde mit Quecksilberchloridlösung auf Ameisensäure geprüft; es erfolgte schon in der Kälte reichliche Kalomelausscheidung, die sich beim Kochen noch vermehrte. Beim Kochen mit Silberoxyd schied sich an den Gefäßwänden ein Spiegel von metallischem Silber ab.

Der Rest des Destillates wurde am Rückflußkühler mit Silberoxyd erhitzt und heiß filtriert. Beim Erkalten schied sich das Silbersalz in feinen weißen Nadeln aus. Es wurde umkristallisiert und im Vakuum über Schwefelsäure getrocknet.

0.2143 g Substanz gaben 0.1385 g metallisches Silber.

In 100 Teilen:

	Gefunden	Berechnet für $C_2H_3O_2Ag$
Ag .....	64.63	64.64